

katalytische Hochdruckhydrierung von Braunkohle, für die Biotechnologie und die stoffwirtschaftliche Nutzung einheimischer Rohstoffe sowie für die verstärkte Nutzung von Sekundärrohstoffen, einschließlich der Maßnahmen für den Umweltschutz, zu konzentrieren.

Die Metallurgie hat im Zeitraum bis 1990 die Aufgabe, die Versorgung der Volkswirtschaft und die Bereitstellung von Erzeugnissen für den Export durch die Erhöhung des Anteils veredelter Erzeugnisse in ständig steigender Qualität und in einem breiten Sortiment zu gewährleisten. Durch wissenschaftlich-technische Vervollkommnung der Produktionsprozesse und die intensive Nutzung der umfangreichen metallurgischen Produktionskapazitäten ist zu gewährleisten, daß sich der Anteil hochveredelter Sortimente am Produktionsprogramm der Metallurgie bis 1990 auf etwa 90 Prozent erhöht.

Durch die Neu- und Weiterentwicklung von metallurgischen Fertigerzeugnissen ist ein entscheidender Beitrag zur weiteren Senkung des spezifischen Metallverbrauchs in der Volkswirtschaft zu leisten und der Maschinenbau bei der Verbesserung des Masse-Leistung-Verhältnisses wirksam zu unterstützen. Die Voraussetzungen dazu sind durch die breite Anwendung moderner Verfahren und Technologien in allen Produktionsstufen der Metallurgie auf der Basis eines hohen Automatisierungsgrades und einer weitgehend rechnergestützten Vorbereitung, Lenkung und Leitung der Produktion zu schaffen. In der Schwarzmetallurgie ist durch die Errichtung eines Warmbreitbandwalzwerkes im Eisenhüttenkombinat Ost der volle metallurgische Zyklus im EKO zu schließen und damit die erfolgreich begonnene Strategie der durchgängigen Veredlung von Rohstoffen bis zum metallurgischen Fertigerzeugnis in verketteten Prozeßstufen fortzusetzen. Der gesamte metallurgische Zyklus vom Konverterstahlwerk über die Warmbreitbandstraße bis zum Kaltwalzwerk ist in seiner Produktivität und Effektivität durch komplexe Automatisierung und die Erhöhung des Qualifikationsniveaus der Werkstätten zu einer internationalen Spitzenleistung zu führen.

In der Maxhütte ist die Erprobung des Feststoffkonverters als einer wichtigen Technologie der Zukunft fortzuführen mit dem Ziel der industriellen Nutzung.

Durch die erweiterte Anwendung von pfannenmetallurgischen Veredlungsverfahren ist mit wirtschaftlichem Einsatz von Legierungselementen die Produktion von Spezialstählen, die höchsten Ansprüchen genügen, so zu entwickeln, daß der Bedarf für Walzstahlerzeugnisse und Schmiedestücke gedeckt wird. Zur breiten Durchsetzung der material- und energieökonomischen Vorteile der Pulvermetallurgie in der Volkswirtschaft und zu ihrer Entwicklung zur Spitzentechnologie ist der VEB Eisenhüttenwerke Thale zum pulvermetallurgischen Zentrum der DDR zu profilieren.

Die Nichteisenmetallurgie hat die Aufgabe, die Elektrotechnik und Elektronik, insbesondere die Mikroelektronik, mit hochwertigen Spezial- und Sonderwerkstoffen so zu versorgen, daß die werkstoffseitigen Voraussetzungen für die beschleunigte Ent-